



PARFUM DES LEBENS

OT: LES PARFUMS

von Grégory Magne

mit Emmanuelle Devos, Grégory Montel, Sergi López

Kinostart: 22. JULI 2021

im Verleih von Happy Entertainment

Verleih:
VERLEIH HAPPY ENTERTAINMENT
MT Trading UG
Thomas Steger
 Kleiner Kuhberg 2-6
 24103 Kiel
t.steger@mt-trade.de

Vertrieb:
24 Bilder GmbH
 René Krieger & Gerhard Ritter
 Boosstr. 6
 81541 München
 Tel: 089 / 44 23 27 6 – 0
rkrieger@24-Bilder.de

Pressebetreuung:
Cinemaids
 Kathrin Stammen & Cornelia Spiering
 Kidlerstraße 4
 81371 München
 Tel: 089 / 44 23 98 11/12
info@cinemaids.de

Auf der Seite www.filmpresskit.de stehen Ihnen Trailer, Presseheft, Fotos und weitere Informationen als Download zur Verfügung



INHALTSVERZEICHNIS

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN	3
KURZINHALT / PRESSENOTIZ	4
PRESSESTIMMEN	5
LANGINHALT	6
INTERVIEW MIT GRÉGORY MAGNE	9
DIE SCHAUSPIELER	12
DER REGISSEUR	17

BESETZUNG / STAB / TECHNISCHE DATEN

BESETZUNG

Anne Walberg	Emmanuelle Devos
Guillaume Favre	Grégory Montel
Arsène	Gustave Kervern
Patrick Ballester	Sergi López
Léa	Zélie Rixhon

STAB

Regie	Grégory Magne
Drehbuch	Grégory Magne
Schnitt	Béatrice Herminie Gwen Mallauran
Musik	Gaëtan Roussel
Kamera	Thomas Rames
Ton	Francis Bernard Berrier Benjamin Rosier Mathieu Langlet
Produzenten	Frédéric Jouve Marie Lecoq

TECHNISCHE DATEN

Länge:	ca. 100 Minuten
Produktionsland/Jahr:	Frankreich 2019
Format:	2,35 : 1

KURZINHALT

Wenn Chauffeur Guillaume Favre (Grégory Montel) etwas nicht brauchen kann, dann so eine nervige Kundin wie Anne Walberg (Emmanuelle Devos). Guillaume hat schon genug Ärger am Hals - er kämpft nach seiner Scheidung um das gemeinsame Sorgerecht für seine Tochter Léa, und sein Chef Arsène droht ihm mit dem Rauschmiss. Dazu ist Anne seine anstrengendste Kundin seit langem: Sie verströmt Eiseskälte, sagt niemals Bitte oder Danke, behandelt ihn von oben herab. Und trotzdem besteht sie gegenüber Arsène darauf, nur von Guillaume gefahren zu werden... Für Guillaume ist Anne ein Rätsel – und die Jobs, zu denen er sie fährt, sind ebenfalls sehr merkwürdig. Als ehemalige Star-Parfumeurin hält sie sich als Geruchsberaterin über Wasser, nachdem sie zeitweise ihren Geruchssinn verloren hatte und in der Parfum-Branche abgemeldet ist. Das erfährt Guillaume erst nach und nach, als sich Anne ihm gegenüber doch öffnet. Als Anne einen Rückfall erleidet, wird er zu ihrem Retter – und Anne verändert Guilllaumes Leben...

PRESSENOTIZ

Mit PARFUM DES LEBENS zeigt Regisseur Grégory Magne (L’AIR DE RIEN) ein intensives Spiel der leisen Töne, voller Humor und Situationskomik. Im Zusammenspiel der beiden so unterschiedlichen Menschen Anne und Guillaume kommen lange gehegte Geheimnisse und Wünsche zum Vorschein, die ihrer beider Leben auf ganz unterschiedliche Art und Weise verändern werden. Auf dem Weg dorthin ist ihre Geschichte aber auch voller Witz und warmherzigen Charme, wenn Anne und Guillaume sich und ihre Umwelt immer wieder missverstehen...

Mit Emmanuelle Devos (COCO CHANEL – DER BEGINN EINER LEIDENSCHAFT) und Grégory Montel (CALL MY AGENT!) sind die Hauptrollen mit zwei großartigen Charakterdarstellern besetzt; das Ensemble komplettieren Gustave Kervern (MONSIEUR PIERRE GEHT ONLINE) als Besitzer des Limousinen-Services und Sergi López (DIE AFFÄRE) als Annes Arzt.



PRESSESTIMMEN

„Eine Komödie der Gegensätze ... mit viel Humor ins Bild gesetzt“
PREMIERE (F)

„Grégory Magne beobachtet seine Hauptfiguren wie unter einer Lupe in perfekt komponierten Bildern und mit seltener Zärtlichkeit.“
LE FIGARO

„Emmanuelle Devos fügt ihrer langen Filmkarriere ein weiteres Highlight hinzu.“
LES ECHOS

„Der Film ist dank der wunderbar besetzten Hauptrollen ein Genuss.“
LE JOURNAL DU DIMANCHE

„PARFUM DES LEBENS erzählt mit viel Charme und Zartgefühl, wie sich zwei einsame Menschen begegnen, die an sich und dem Leben zweifeln. ... Ein herzerwärmender Film!“
LA CROIX

„Bewundernswert erfrischendes französisches Comedy-Drama“
THE GUARDIAN

„Grégory Magnes französisches Comedy-Drama ist wahrlich entzückend.“
THE TIMES

„Die sympathischen Hauptfiguren und das witzige Drehbuch geben viel Anlass zu schmunzeln.“
DAILY EXPRESS



LANGINHALT

Der Termin bei der Scheidungsrichterin läuft für Guillaume (Grégory Montel) nicht gut. Weil er nur eine kleine Einzimmerwohnung hat, steht es schlecht um seinen Plan, das Sorgerecht für seine Tochter Léa (Zélie Rhixon) mit seiner Ex-Frau zu teilen. Und beruflich läuft es auch nicht besser: Sein Chef Arsène (Gustave Kervern), Besitzer des Limousinen-Service, bei dem Guillaume als Chauffeur arbeitet, will ihn vor die Tür setzen, weil Guillaume bei seiner letzten Tour schon wieder geblitzt wurde. Arsène gibt ihm noch eine letzte Chance. Seine neue Kundin: eine Madame Walberg (Emmanuelle Devos); mehr verrät Arsène nicht...

Guillaume lernt Anne Walberg allerdings gleich am nächsten Morgen richtig kennen: Sie lässt ihn das Gepäck wieder ausladen, weil ihr großer Koffer nur auf dem Rücksitz untergebracht werden darf; sie schmeißt seine Zigarettenschachtel aus dem Autofenster und sie lässt ihn abends im Hotel die Laken tauschen, weil sie den Geruch der Hotelbettwäsche nicht erträgt. Annes scharfem Auge entgeht auch nicht, dass Guillaume bei den Spesen schummelt...

Auch am nächsten Morgen setzt sich ihr seltsames Benehmen fort. Beim Treffpunkt mit ihren Auftraggebern an einem Waldrand schickt sie ihn vor, um nicht mit den Leuten persönlich in Kontakt treten zu müssen.

So merkwürdig ihm Anne erscheint, bekommt Guillaume doch langsam eine Vorstellung davon, was es für ein seltsamer Beruf ist, den sie da ausübt. Sie steigen in eine Höhle hinab, in der es prähistorische Malereien gibt. Dort diktiert sie ihm die

Gerüche, die sie wahrnimmt. Denn sie soll den Duft der Höhle für einen originalgetreuen Nachbau als Touristenattraktion künstlich herstellen. „Die Leute“ können das nicht, erzählt sie Guillaume – das ist Menschen mit einem ganz besonderen Geruchssinn, wie sie ihn hat, vorbehalten.

Als sie spätabends zurück in der Stadt sind, versucht ein Dieb, Anne die Handtasche zu entreißen. Guillaume kann sie zurückholen, bekommt dabei aber einige Schläge ab. Anstatt sich zu freuen, macht Anne ihn für seine Rettungstat zur Schnecke, weil er sich unnötig in Gefahr begeben habe. Wütend braust Guillaume mit dem Auto davon – in der Hoffnung, sie nie wiederzusehen...

Doch Arsène ruft Guillaume bald darauf zu sich in sein „Büro“ – sein Stammplatz im China-Restaurant, von wo aus er die Firma leitet. Er hat einen neuen Job für Guillaume: wieder Anne Walberg! Sie hat vor Guillaume schon drei Fahrer verschlissen, wie Arsène erzählt, aber nun besteht sie darauf, dass Guillaume sie fährt. Diesmal geht es zu einem Handtaschenhersteller im Elsass, dessen neue Taschen einen üblen Geruch verströmen, den Anne mit einem speziellen Duft neutralisieren soll. Guillaume greift ungefragt in die Verhandlungen ein – und holt das doppelte Honorar für sie heraus. Am Abend beim Essen im Hotelrestaurant lässt sie ganz nebenbei fallen, dass sie es war, die seinerzeit „J'adore“ für Dior kreiert hat; auf der Rückfahrt erzählt Guillaume ihr von seiner Tochter.

Am nächsten Tag holt Guillaume Léa ab – es ist ihr 10. Geburtstag. Die Überraschung: ein neuer Badeanzug und ein Tag am Strand von Trouville. Leider regnet es, doch die beiden albern am Meer herum.

Bei der nächsten Fahrt soll Guillaume Anne zu einer Party bei ihrer Agentin Jeanne fahren; sie lädt ihn ein, als ihr Begleiter mitzukommen. Anne ist pikiert, dass Jeanne sich spontan gut mit Guillaume versteht, und so bleiben sie nicht lang. Auf der Rückfahrt erzählt sie ihm die ganze Geschichte: Sie gehörte zu den besten Parfumeuren weltweit, bis sie ihren Geruchssinn verlor und gefeuert wurde, als es sich nicht länger verheimlichen ließ. Zum Termin beim Spezialisten Professor Ballester traute sie sich nicht, um nicht hören zu müssen, dass ihr Geruchsempfinden vielleicht nie zurückkehren würde. Eines Tages kam der Geruchssinn zurück, aber da war sie schon längst in der Branche abgeschrieben...



In den folgenden Tagen fasst Anne einen Entschluss: Sie will wieder Parfums machen! Jeanne ist skeptisch und überredet sie, noch einen letzten Job als Geruchsberaterin zu übernehmen. Guillaume macht sich währenddessen Hoffnungen auf eine Wohnung, nachdem er dem Makler eine Spritztour mit Arsènes Mercedes versprochen hat.

So machen sich Anne und Guillaume auf den Weg zu einer Fabrik, die dringend etwas gegen den Gestank ihrer Abgase unternehmen muss. Ganz untypisch, verlässt Anne abends ihr Hotelzimmer, um in die Disco gegenüber zu gehen. Dort sitzt sie allein in der Ecke und trinkt. Am nächsten Morgen verschläft sie und wird, total verkatert, von Guillaume geweckt, der schon das Schlimmste befürchtet und das Hotelpersonal alarmiert hatte. Bei der Fabrik angekommen, muss Anne Guillaume fragen, „wie genau“ es stinkt – sie kann es beim besten Willen nicht wahrnehmen.

Bei einem Tankstopp auf der Rückfahrt reißt sie im Shop der Tankstelle hektisch lauter Wunderbaum-Päckchen auf, doch sie kann absolut nichts riechen. Es ist das passiert, wovor sie sich immer am meisten gefürchtet hat: Sie hat erneut den Geruchssinn verloren! Unbeobachtet von Guillaume, nimmt sie auf der Rückfahrt eine Überdosis Schlaftabletten. Als Guillaume bemerkt, dass sie bewusstlos ist, rast er mit ihr zur nächsten Notaufnahme – und wird dabei wieder geblitzt, bei 180 km/h...

Den Job bei Arsène ist er damit los – und Guillaume muss seiner Tochter an seinem nächsten Besuchstag gestehen, dass es mit der Wohnung nichts wird. Anne bekommt

unterdessen Besuch im Krankenhaus – Professor Ballester (Sergi López), den Guillaume ohne ihr Wissen angerufen hatte. Als Anne schließlich aus dem Krankenhaus entlassen wird, führt ihr erster Weg sie zu Arsène ins China-Restaurant. Sie ist auf der Suche nach Guillaume, denn sie hat ihm noch einiges zu sagen – und sie hat ein ganz besonderes Job-Angebot für ihn...

INTERVIEW MIT GRÉGORY MAGNE (Regie und Drehbuch)

Was hat sie auf die Idee zum Film gebracht?

Die Idee kam mir in einer Situation, die wohl jeder schon einmal erlebt hat. Mitten im Gedrängel bemerkte ich auf einmal einen ganz vertrauten Geruch. Ganz reflexartig sah ich mich in der Menge um, wer es wohl war, der dieses Parfum verwendet hatte. Ich beobachtete die Leute um mich herum und überlegte mir, wer es sein könnte. Und ich stellte mir vor, wie anders das tägliche Leben für jemanden sein müsste, der einen überdurchschnittlich ausgeprägten Geruchssinn hat. Wie sich diese Fähigkeit auch verändern könnte, je nachdem, mit wem dieser Mensch umgeht, und wie das vielleicht auch sein Sozialleben, seine Emotionen und seinen ganzen Charakter verändern würde. Das alles brachte mich dazu, eine ganz besondere Figur zu erfinden – wobei mir schon beim Schreiben des Drehbuchs klar war, dass es eine Herausforderung werden würde, Geruch auf der Kinoleinwand erfahrbar zu machen. So entstand letztendlich die Figur Anne Walberg.

Sie erzählen von zwei einsamen Menschen; der Parfumeurin Anne und Guillaume, ihrem Chauffeur...

Anne Walberg ist eine Diva, die einen tiefen Absturz hinter sich hat. Sie wirkt anfangs sehr kurz angebunden und hochnäsiger. Mit ihrem bürgerlichen Habitus kommt sie schon ziemlich arrogant rüber, aber tatsächlich steckt etwas ganz anderes dahinter: Sie hat sich in sich selbst zurückgezogen, und sie findet es schwierig, mit anderen Menschen zu kommunizieren. Guillaume macht seinerseits gerade eine schwierige Zeit durch, er trennt sich von seiner Frau und muss sich um sein Besuchsrecht kümmern... Was den Umgang mit anderen Menschen angeht, ist er aber das genaue Gegenteil von Anne: Er kommt in jeder Situation zurecht, egal, mit wem er es zu tun hat. Vielleicht fällt es ihm sogar ein wenig zu leicht. Diese Art, die er hat, erregt jedenfalls die Neugier seiner Kundin.

So sehr, dass sie ihn fast schon als ihren Übersetzer für alle Kontakte mit der Außenwelt nutzt...

Genau. Anne macht Guillaume quasi zu ihrem Bodyguard. Sie mag ein besonderes Gespür für Düfte haben, aber er besitzt Flair. Sie macht sich diesen Umstand zunutze und versteckt sich manchmal geradezu dahinter. Guillaume fehlt es zwar an allen Eigenschaften, die einen guten Fahrer ausmachen, aber er ist gut darin, andere Menschen zu lesen. Ihm fehlt es an Geduld und am Willen, sich unterzuordnen. In seinem Job fühlt er sich immer unwohl und fehlt am Platz, was für eine Komödie natürlich viel Stoff bietet.

Wie haben Sie sich auf den Film vorbereitet? Haben Sie dazu mit echten Parfumeuren gesprochen?

Mein Ziel war es ja nicht, mit wissenschaftlicher Genauigkeit einen Film über die Herstellung von Düften oder den Beruf eines Parfumeurs zu machen. Anne Walbergs Aufträge im Film beruhen auf wahren Geschichten, von denen ich gehört oder gelesen hatte. Ihr Job beispielsweise, den Duft einer Höhle originalgetreu nachzuahmen, beruht auf einer Episode in Werner Herzogs Doku „Die Höhle der vergessenen Träume“. Mir ging es darum, dass es schauspielerisch exakt ist und dass wir die richtige Terminologie verwenden. Ich habe das Drehbuch einigen Geruchs-Profis gezeigt, und sie haben darin noch manches angemerkt. Es ist tatsächlich ein faszinierender Beruf. Es gibt gerade mal ein paar hundert Parfumeure auf der Welt, und von denen haben die meisten ihren Beruf in Frankreich gelernt und ausgeübt. Eine von ihnen, Christine Nagel, die Parfumeurin von Hermès, hat Emmanuelle beraten. Sie ist ein viel offenerer Mensch als Anne Walberg, aber sie erkannte doch einige ihrer eigenen Charakterzüge und Reaktionen in der Figur wieder. Sie lud Emmanuelle in ihr Labor ein und leitete sie an, einen eigenen Duft zu kreieren, um so die Kniffe des Berufs besser zu verstehen.

War Ihnen von Anfang klar, dass Emmanuelle Devos die Rolle der Anne spielen sollte?

Schon als ich die erste Fassung des Drehbuchs schrieb, hatte ich Bilder von Christine und Emmanuelle nebeneinander auf dem Schreibtisch liegen. Wahrscheinlich, weil mich ihr überdurchschnittlicher Geruchssinn an Jacques Audiards „Tödliche Bekenntnisse“ erinnerte. Ich kannte Emmanuelle nicht persönlich und schickte daher ihrem Agenten das Drehbuch. Das war an einem Mittwochabend, und Donnerstagmorgen hatte sie das Skript schon gelesen und war davon angetan. Wir trafen uns am Freitag, und so fügte sich innerhalb von 48 Stunden alles zusammen. Emmanuelle fiel es leicht, sich in die unsoziale Ader ihrer Figur einzufühlen; es erinnerte sie an ihre Teenagerzeit. Sie fühlte sich auch von den Szenen angesprochen, in denen sie Düfte wahrnimmt, weil sie darin sehr subtil spielen konnte. Und schließlich gefiel ihr auch der komödiantische Ansatz. Grégory und sie bringen ganz unterschiedliche Erfahrungen mit und sie haben auch sehr verschiedene Arten zu spielen. Emmanuelle ist sehr genau und hat eine unglaubliche Fähigkeit, ihre ganze Vorbereitung in einen perfekten Take zu packen; Grégory dagegen spielt sehr viel spontaner. Er bietet immer noch sehr viel mehr an als das, was im Drehbuch steht.

Aber genau darum ging es mir. Ihre Schauspielstile spiegeln die Unterschiede zwischen ihren Figuren; die eine ist äußerst sorgfältig, der andere ist spontan.

Auch wenn der Film sehr viele komische Momente hat, ist er dennoch keine Komödie...

Mir gefällt es immer sehr, wenn jeder Zuschauer auf seine ganz eigene Weise den Humor erfahren kann – wenn der Humor ganz sachte angedeutet und nicht mit dem Megafon herausgeschrien wird. Ich finde, so kommt man dem näher, wie Humor im wirklichen Leben funktioniert. Dasselbe gilt für die Geschichte selbst. Wenn sich zwei Figuren ineinander verlieben, zeigt man ihre Unruhe, ihre Missverständnisse, ihre Verzweiflung, und wie sie schließlich wieder zusammenkommen... Eine Freundschaft wie die zwischen Anne und Guillaume besteht aus viel subtileren kleinen Dingen. Der Zuschauer muss nicht sehen, dass sie sich küssen, sich beim Vornamen nennen oder auf die Schulter klopfen, um zu verstehen, wie sehr sie sich gegenseitig dabei helfen, neues Selbstvertrauen zu finden.

DIE DARSTELLER



EMMANUELLE DEVOS (Anne Walberg)

Emmanuelle Devos, geboren 1964 im Pariser Vorort Puteaux, besuchte die renommierte Schauspielschule Cours Florent. Der Durchbruch im Kino gelang ihr 1996 mit *ICH UND MEINE LIEBE* von Arnaud Desplechin, der ihr ihre erste Nominierung für den französischen Filmpreis César einbrachte. Den César gewann Devos dann 2001 für *LIPPENBEKENNTNISSE* von Jacques Audiard – und ein weiteres Mal 2009 für *DER RETTER*. Weitere Nominierungen erhielt sie für ihre Rollen in *EIN PERFEKTES LEBEN* (2002) und in *DAS LEBEN IST SELTSAM* (2004).

Auch als Bühnenschauspielerin hat sich Emmanuelle Devos einen Namen gemacht. Für ihren Part in Hélène Vincents Inszenierung von Strindbergs „Gläubiger“ am Pariser Théâtre de l’Atelier war sie 2006 für einen Molière, den renommiertesten Theaterpreis Frankreichs, nominiert; 2015 gewann sie ihn für ihre Rolle in Tschechows „Platonov“. In den letzten Jahren spielte sie u. a. beim Theaterfestival von Avignon, am Théâtre Matigny und dem Théâtre Edouard VII in Paris. Zuletzt war Devos Anfang 2020 in David Clavels „L’heure bleue“ zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

2020	PARFUM DES LEBENS (Les parfums) Regie: Grégory Magne
2014	JACKY IM KÖNIGREICH DER FRAUEN (Jacky au royaume des filles) Regie: Riad Sattouf
2013	VIOLETTE Regie: Marcel Provost

2009	COCO CHANEL – DER BEGINN EINER LEIDENSCHAFT (Coco avant Chanel) Regie: Anne Fontaine
2009	DER RETTER (À l'origine) Regie: Xavier Gianolli
2005	DER WILDE SCHLAG MEINES HERZENS (De battre mon cœur s'est arrêté) Regie: Jacques Audiard
2004	DAS LEBEN IST SELTSAM (Rois et reine) Regie: Arnaud Desplechin
2003	KLEINE WUNDEN (Petites coupures) Regie: Pascal Bonitzer
2002	EIN PERFEKTES LEBEN (L'adversaire) Regie: Jacques Audiard
2001	LIPPENBEKENNTNISSE (Sur mes lèvres) Regie: Jacques Audiard



GRÉGORY MONTEL (Guillaume Favre)

Grégory Montel, geboren 1974 im südfranzösischen Digne-les-Bains, absolvierte zunächst ein Jurastudium, bevor er am Cours Florent in Paris Schauspiel studierte. Nach ersten Fernsehrollen verhalf ihm sein erster abendfüllender Kinofilm, Grégory Magnes L'AIR DE RIEN, zu einem César.

Das Fernsehpublikum kennt Grégory Montel aus zahlreichen Fernsehfilmen und Serienauftritten, vor allem aber aus der Erfolgsserie „Call My Agent!“, die 2015 bei France 2 Premiere hatte und deren vierte Staffel Ende 2020 startet.

Filmographie (Auswahl)

2020	PARFUM DES LEBENS (Les parfums) Regie: Grégory Magne
2020	PAR-DESSUS L'ÉPAULE DE JONAS Regie: Jérôme Bonnell
2019	MOI, MAMAN, MA MÈRE ET MOI Regie: Christophe Le Masne
2019	L'HEURE DE LA SORTIE Regie: Sébastien Marnier
2018	LES CHATOUILLES Regie: Andréa Bescond, Éric Métayer
2017	DIANE A DES ÉPAULES Regie: Fabien Gorgeart

- 2017 CHERCHEZ LA FEMME Regie: Sou Abadi
 2014 MAESTRO Regie: Léa Fazer
 2014 LES TROIS FRÈRES: LA RETOUR Regie: Didier Bourdon
 2012 L'AIR DE RIEN Regie: Grégory Magne



ZÉLIE RIXHON (Léa)

Die belgische Nachwuchsdarstellerin Zélie Rixhon, geboren 2007, sammelte erste Bühnenerfahrungen in der Zirkusschule ihrer Mutter. Vor der Kamera stand sie erstmals für die Kurzfilme „Je suis Nemesis“ (2016) und „Au rythme où bat mon cœur“ (2016).

Fernsehrollen spielte sie im Science-Fiction-Mehrteiler „Transferts“ (2017) für Arte, im TV-Thriller „Souviens-toi“ (2017/8) für M6, und jüngst, erneut für Arte, im Mehrteiler „Mytho“ (2019). Im Kino war sie bereits in den französischen Produktionen L'INCROYABLE HISTOIRE DU FACTEUR CHEVAL an der Seite von Jacques Gamblin und Laetitia Casta sowie in TOUS LES DIEUX DU CIEL zu sehen.

Filmographie (Auswahl)

- 2020 PARFUM DES LEBENS (Les parfums) Regie: Grégory Magne
 2018 L'INCROYABLE HISTOIRE DU FACTEUR CHEVAL Regie: Nils
 Tavernier
 2018 TOUS LES DIEUX DU CIEL Regie: Quarxx

SERGI LÓPEZ (Patrick Ballester)

Sergi López, geboren 1965 in Vilanova in Katalonien, begann seine Karriere in seiner Heimat Spanien als Theaterschauspieler. Erste TV-Rollen übernahm er in Frankreich, wo er mit Manuel Poiriers Fernsehfilm „Western“ 1997 einem breiten Publikum bekannt wurde. Ein internationaler Kinoerfolg gelang ihm mit der Titelrolle in Dominik Molls schwarzer Komödie HARRY MEINT ES GUT MIT DIR (2000), für die er zahlreiche Preise, darunter einen César, erhielt.

Seitdem zählt López in Frankreich, in Spanien und auch bei internationalen Kino-Produktionen zu den gefragtesten Darstellern seiner Generation. In inzwischen 100 Kino- und Fernsehrollen hat er seine ganze Bandbreite gezeigt, darunter in Filmen wie Guillermo del Toros PANS LABYRINTH, Arnaud des Pallières' MICHAEL KOHLHAAS und Terry Gilliams THE MAN WHO KILLED DON QUIXOTE. Zu seinen jüngsten Arbeiten gehören Parts in Woody Allens RIFKIN'S FESTIVAL (2020) und in Iciar Bollains ROSAS HOCHZEIT (2020).

Filmographie (Auswahl)

2020	PARFUM DES LEBENS (Les parfums) Regie: Grégory Magne
2018	THE MAN WHO KILLED DON QUIXOTE Regie: Terry Gilliam
2018	GLÜCKLICH WIE LAZZARO (Lazzaro felice) Regie: Alice Rohrwacher
2013	MICHAEL KOHLHAAS Regie: Arnaud des Pallières
2009	RICKY - WUNDER GESCHEHEN (Ricky) Regie: François Ozon
2009	DIE AFFÄRE (Partir) Regie: Catherine Corsini
2006	PANS LABYRINTH (El Laberinto del Fauno) Regie: Guillermo del Toro
2002	KLEINE SCHMUTZIGE TRICKS (Dirty Pretty Things) Regie: Stephen Frears
2000	HARRY MEINT ES GUT MIT DIR (Harry, un ami qui vous veut du bien) Regie: Dominik Moll
1999	IM SCHATTEN VON LISSABON (Lisboa) Regie: Antonio Hernández

GUSTAVE KERVERN (Arsène)

Gustave Kervern, geboren 1962 auf Mauritius, machte sich im französischen Fernsehen als Moderator und als Schauspieler in der Comedyshow „Groland“ auf Canal+ einen Namen. Mit seinem „Groland“-Schauspielkollegen Benoît Delépine verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit als Darsteller, Drehbuchautoren und Regisseure diverser Filmprojekte. Auf ihr Kinodebüt mit AALTRA (2004) folgte AVIDA, der beim Filmfestival in Cannes 2006 Premiere hatte. 2012 wurde ihre fünfte gemeinsame Arbeit, DER TAG WIRD KOMMEN, in Cannes mit dem Sonderpreis der Jury prämiert. Ihr jüngster Film EFFACER L'HISTORIQUE lief 2020 im Wettbewerb der Berlinale und wurde mit dem Sonderpreis „Silberner Bär – 70. Berlinale“ ausgezeichnet.

Filmographie (Auswahl)

2020	PARFUM DES LEBENS (Les parfums) Regie: Grégory Magne
2020	EFFACER L'HISTORIQUE Regie: Benoît Delépine, Gustave Kervern
2016	LA FILLE DE BREST Regie: Emmanuelle Bercot
2014	DER HOF ZUR WELT (Dans la cour) Regie: Pierre Salvadori
2012	DER TAG WIRD KOMMEN (Le grand soir) Regie: Gustave Kervern
2012	HOLIDAYS BY THE SEA (Ni à vendre ni à louer) Regie: Pascal Rabaté
2010	MAMMUTH Regie: Benoît Delépine, Gustave Kervern
2008	LOUISE HIRES A CONTRACT KILLER Regie: Benoît Delépine, Gustave Kervern
2006	AVIDA Regie: Benoît Delépine, Gustave Kervern
2004	AALTRA Regie: Benoît Delépine, Gustave Kervern

DER REGISSEUR

GRÉGORY MAGNE (Regie, Drehbuch)

Grégory Magne, geboren 1976, wuchs im Burgund auf. Im Jahr 2007 brach er vom französischen La Rochelle zu einer Solo-Segeltour quer über den Atlantik mit Ziel Salvador de Bahia auf. Die Reise auf dem nicht einmal sieben Meter langen Segelboot ohne jeglichen Kontakt zur Außenwelt hielt er mit einer Kamera fest; daraus entstand sein erster Film „Vingt-quatre heures par jour de mer“.

Seitdem hat Grégory Magne als Drehbuchautor und Regisseur an zahlreichen dokumentarischen und fiktionalen Filmprojekten gearbeitet.

2012 kam L’AIR DE RIEN ins Kino. Der Film, den Magne zusammen mit Stéphane Viard schrieb und bei dem beide gemeinsam Regie führten, war gleichzeitig das Kinodebüt von PARFUM DES LEBENS-Hauptdarsteller Grégory Montel.

PARFUM DES LEBENS ist Grégory Magne’s zweiter Kinofilm.

2020 PARFUM DES LEBENS (Les parfums)

2012 L’AIR DE RIEN